

## Pressefahrt GtV 2013

### Unterhaching: Mehr Projekte für die Energie-Champions-League

Von Sabine Schwendemann

*2000 bis 3000 Besucher besuchen jedes Jahr das geothermische Kraftwerk in Unterhaching. Ende August war es eine Gruppe Journalisten auf GtV-Pressereise. WFG-Vorsitzender Dr. Erwin Knapik berichtete aus den Anfängen der Anlage – und zeigt, wie wichtig es ist, Bürger aktiv in Energieprojekte einzubinden.*

(**Unterhaching**, den 30.08.2013) Milch und Honig fließen zwar nicht in Unterhaching, dem „Mekka und Medina der Tiefengeothermie“. Reichlich Wasser aber schon: Stolze 150 Liter pro Sekunde, 122 Grad Celsius heiß. Und Besucher gibt es wohl vergleichbar viele, wie an mancher Pilgerstätte. Die Geothermie Unterhaching GmbH & Co KG ist die zentrale Anlaufstelle im Raum München, wenn es um Strom- und Erdwärme-Gewinnung aus Thermalwasser geht. Besucher aus 23 Nationen wurden im vergangenen Jahr gezählt. Darunter befinden sich Wissenschaftler und potenzielle Investoren genauso wie Abordnungen von Interessenverbänden oder Bürgerinitiativen.



Geschäftsführer Wolfgang Geisinger (rechts) erklärt den Journalisten das Kraftwerk. Wegen der kompakten Bauweise geht der Blick in Unterhaching öfter mal nach oben.

Fotos: WFG e.V.

Ein klarer Fall also für den Bundesverband Geothermie (GtV), bei der Pressereise für Fach-, Wissenschafts- und Lokaljournalisten auch in Unterhaching Halt zu machen. Wolfgang Geisinger erklärte als Geschäftsführer die Details der Anlage, die seit ihren Anfängen als Pilotprojekt inzwischen 95 Prozent des Jahres Strom und Wärme erzeugt.

„Drei Monate am Netz, ohne jegliche Unterbrechung, ohne Wartung“, berichtet Geisinger den Journalisten mit berechtigtem Stolz den aktuellen Stand. Von äußeren Einflüssen abhängige Energien wie Wind oder Sonne kommen naturgegeben nicht auf solch hohe Auslastungsgrade. Bei der Führung über das Gelände und durch das Kraftwerk erläutert Geisinger die technischen und wirtschaftlichen Fakten von Kraftwerk, Heizanlage und Pumpe. Temperatur und Förderrate des Wassers aus etwa 3.400 Metern Tiefe sind seit dem Start der Strom- und Fernwärmeerzeugung vor sechs Jahren absolut stabil. Der Rückfluss des auf 60 Grad Celsius abgekühlten Wassers erfolgt sprichwörtlich „flüssig“ mit nur rund einem Bar zusätzlichem Druck. Ein Computer berechnet, wie viel Wasser für die Fernwärme-Erzeugung benötigt wird – der Rest des Wassers fließt Richtung Stromturbine. Seit April existiert eine Fernwärme-



Auf gute Nachbarschaft: Die Fernwärme aus Unterhaching trifft auf jene aus Grünwald.

Verbindung zwischen den benachbarten Gemeinden Unterhaching und Grünwald – übrigens beide Mitglieder im Wirtschaftsforum Geothermie e.V. (WFG). Die beiden geothermischen Standorte sichern nun gemeinsam ihre Fernwärme-Versorgung ab. Der positive Nebeneffekt: Da das Stromkraftwerk in Grünwald erst nächstes Jahr in Betrieb gehen soll, produziert Unterhaching momentan vergleichsweise viel CO<sub>2</sub>-freien Strom.

Inzwischen beliefert das Unternehmen, das eine 100-prozentige Tochter der Gemeinde ist, etwa 5.000 Haushalte und deckt damit etwa 45 Prozent des Wärmebedarfs in Unterhaching. „An einem einzigen kalten Wintertag wären 70.000 bis 80.000 Liter Heizöl nötig, um das zu schaffen. Als Betreiber einer Geothermieanlage wird einem schnell klar, warum die Erneuerbare Energiewende absolut notwendig ist“, macht sich Geisinger über Grundsätzliches Gedanken. Er rechnet den Journalisten vor, was eine gering aussehende installierte Leistung von 3,4 Megawatt bedeutet: „Ein geothermisches Kraftwerk ist 8.000 Stunden pro Jahr in Betrieb. 3,4 Megawatt heißen: In unserer Halle steht die Leistung von mindestens vier Windrädern mit etwa 200 Metern Gesamthöhe. Und diese Leistung ist immer verfügbar, rund um die Uhr.“

*Strom, Wärme, Kälte – alles aus Thermalwasser*

GtV-Präsident Waldemar Müller-Ruhe spricht vor den Journalisten über die Tiefengeothermie im Spannungsfeld der Energiewende. Er fordert eine klare Investitionssicherheit für Geothermie-Projekte und ein politisches Bekenntnis für diese erneuerbare Energiequelle. Auf beides drängt auch das Wirtschaftsforum Geothermie e.V. in seinem Ende August erschienenen Positionspapier „Die Energiewende – Das leistet die Tiefengeothermie“. WFG-Vorsitzender Dr. Erwin Knapke liegt das Thema Akzeptanz am Herzen. Er schildert den Journalisten seine Erfahrungen als ehemaliger Bürgermeister von Unterhaching: In der Gemeinde habe es lange, bevor es um die Frage einer möglichen Geothermie-Nutzung ging, eine aktive Bürgerbeteiligung im Rahmen der „Lokalen Agenda“ gegeben. „Das lief mit ganz preisgünstigen Mitteln: Wir haben geredet“, erinnert sich Knapke. Die Einwohner von Unterhaching haben sich bewusst entschieden: Es soll etwas für den



Unterhachings Geschäftsführer Wolfgang Geisinger, WFG-Vorsitzender Dr. Erwin Knapke und GtV-Präsident Waldemar Müller-Ruhe (v.l.) diskutieren die Chancen der tiefen Erdwärmenutzung in Deutschland.

Klimaschutz getan werden. Und sie selbst wollten davon profitieren – somit wurde angesichts der für Geologen hohen und ergiebigen Thermalquelle aus der eigentlich geplanten Strom-Versuchsanlage die Basis der Fernwärmeversorgung Unterhachings. Sogar Kälte ist mittlerweile im Angebot. Ein Forscherteam des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) erkundet in den nächsten drei Jahren, ob sich die Mineralien und Inhaltsstoffe des Thermalwassers für eine wirtschaftliche Nutzung eignen. Und gäbe es einen Investor, wäre selbst die Schwefel-Jod-Quelle für Heilzwecke nutzbar. Reichlich Ertrag also für die 22.000 Einwohner-Gemeinde.

Die Journalisten interessierten sich für alle Themen rund um die Geologie und Kraftwerkstechnik, von der Ammoniak-Nutzung als Wärmetauscher-Medium bis zum weiteren Ausbau des Unterhachinger Fernwärmenetzes. Wolfgang Geisinger verdeutlichte, dass es für die Geothermie ein großes Ziel gibt: Mehr Projekte. Nur so könne man gegenseitig aus Erfahrungen lernen und die Technologie schneller zur Wettbewerbsfähigkeit führen. „Wir spielen Champions League, sind aber momentan fast die Einzigen. Wir brauchen mehr Mannschaften.“

### **Weitere Informationen**

Geothermie Unterhaching GmbH & Co KG: [www.geothermie-unterhaching.de](http://www.geothermie-unterhaching.de)

Wirtschaftsforum Geothermie e.V.: [www.wirtschaftsforum-geothermie.de](http://www.wirtschaftsforum-geothermie.de)

Aktuelles WFG-Positionspapier: „Die Energiewende – das leistet die Tiefengeothermie“:  
[http://www.wirtschaftsforum-geothermie.de/upload/pdf/WFG\\_Positionspapier -  
\\_Die\\_Energiewende.pdf](http://www.wirtschaftsforum-geothermie.de/upload/pdf/WFG_Positionspapier_-_Die_Energiewende.pdf)